

Hessischer Rundfunk: "Sonntagsgedanken, HR1"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

26.12.2010

## Erfrischung für die Seele

Weihnachten hat viel zu tun mit meinem Lieblingswort. Davon möchte ich Ihnen heute Morgen erzählen. Seit dem Sommer dieses Jahres, genau seit der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika, habe ich nämlich ein neues Lieblingswort. Und das heißt: Entmüdungsbecken. Ein wunderbares Wort, finde ich. Vielleicht ein bisschen lang, aber sehr treffend.

Wenn Fußballer ihr Spiel beendet haben, wenn sie alle Kräfte auf dem Spielfeld gelassen haben, wenn sie nur noch übermütig sind vor lauter Sieg oder bitter enttäuscht von ihrer Niederlage - wenn also gar nichts mehr geht und sie völlig erschöpft sind, dann steigen sie in ihrer Kabine in ein „Entmüdungsbecken“, oder ins Entmüdungsbad. Das ist ein großes Becken voll angenehm warmem Wasser und schönen Düften. Dort lassen sich die Erschöpften dann ein bisschen gehen, plantschen herum, singen oder trauern, die müden Knochen entspannen sich und der Geist wird wieder frisch. Die Seele erholt sich von der Erschöpfung.

Und das hat viel mit Weihnachten zu tun, glaube ich. Weihnachten ist wie ein Entmüdungsbad für die Seele. Davon will ich gleich mehr erzählen.

## Musik

Weihnachten ist ein richtiges Entmüdungsbad für die Seele. Denn Weihnachten erzählt uns eine andere Geschichte von der Welt - ganz anders als die, die wir bis zur Erschöpfung kennen.

Die eine Geschichte der Welt ist ja die des Fürchtens. Die kennen viele Menschen, das ist die alltägliche Geschichte. Menschen fürchten sich zu versagen oder zu verlieren. Menschen fürchten den sozialen Abstieg, die Armut im Alter oder ein langes Liegen. Und bei alledem gibt es dann auch immer noch die Furcht, nicht

Hessischer Rundfunk: "Sonntagsgedanken, HR1"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

26.12.2010

wert genug zu sein für die rasante Welt, nicht genug anerkannt zu werden so, wie man ist. Oder, um es noch anders zu sagen: Menschen fürchten oft, nicht geliebt zu werden als der wichtige Mensch, der man in den eigenen Augen doch ist. Diese Geschichte der Welt ist vielen vertraut, oft bis zum Überdruß und zur Erschöpfung. Die Welt macht müde, oft macht sie traurig. Dann sitzt man da. Die Seele ist einfach erschöpft von viel zu viel Welt und Furcht.

Das ist die eine Geschichte der Welt. Die kennt man zur Genüge. Aber es gibt noch eine andere Geschichte.

## Musik

Weihnachten erzählt eine ganz andere Geschichte der Welt. Eine viel schönere als die, die uns zum Fürchten vertraut ist.

Da kommt ein kleines Kind zur Welt in einem Schuppen in der Nähe von Bethlehem. Kaum einer bekommt etwas davon mit außer ein paar Tiere, müden Hirten und Königen, die vor dem Kind knien. Dann wird alles schnell wieder vergessen und es passiert lange Jahre nichts mehr. Aber kaum ist das Kind groß geworden, erzählen sich Leute auf einmal eine andere Geschichte von der Welt und vom Leben: Nur das Liebhaben rettet die Welt, sagen sie. Nicht Macht und Geld und Waffen retten die Welt, sondern allein die Liebe. Es gibt nur Frieden, erzählt man sich, wenn Menschen einander achten und wert schätzen.

Das will erstmal kaum jemand glauben. Überall sieht man doch das Alte: Gewalt, Verfolgung, Müdigkeit und Geschichten von Geld und Lüge. Und darin immer die Furcht, nicht wert geschätzt und nicht anerkannt zu werden. Das hält doch die Welt am Leben, sagt man sich dann.

Hessischer Rundfunk: "Sonntagsgedanken, HR1"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

26.12.2010

Mag sein, ja; aber das rettet nicht. Das macht das Leben nicht schön. Ganz tief in ihren Herzen wissen viele: Nur Liebhaben rettet die Welt. Nur ein Mensch wie Jesus kann glücklich sein, weil er immer betet: Vater, gib mir den Mut, andere Menschen so lieb zu haben wie mich selbst. Ich glaube auch, darum sehnen sich so viele Menschen nach dem Weihnachtsfest. Sie wollen wieder hören, dass es noch eine andere Geschichte von der Welt gibt. Eine Geschichte, in der nicht Geld und Macht und Gewalt zählen, sondern aufrichtige Liebe. Nur das entspannt die Seele. Wie ein Entmüdungsbad. Darum will ich es gleich noch einmal anders sagen.

## Musik

Weihnachten ist eine Erfrischung für die Seele. Weil es jetzt nicht mehr nur die alte Geschichte des Fürchtens gibt, sondern auch die neue Geschichte der Liebe. Nur Liebhaben rettet die Welt, so schwer das auch manchmal ist. Nur Wertschätzen erleichtert uns das Leben, mit Gottes Hilfe.

Davon erzählt der Österreicher Egon Friedell (1878 – 1938) schon vor hundert Jahren. Er ist aus jüdischem Elternhaus, lässt sich aber mit 19 Jahren evangelisch taufen. Er kennt die ganze Religionsgeschichte von Abraham bis Jesus und fasst sie zusammen in wunderschönen Worten. Er schreibt:

Kein noch so drakonisches Gesetz, kein noch so zahlreiches Polizisten- und Beamtenheer, keine noch so scharfe und allgegenwärtige Kontrolle kann (nämlich) einen solchen Zwang ausüben wie das Vertrauen.

Das sicherste, ja das einzige Mittel, die Menschen anständig zu machen, besteht darin, daß man sie für anständig *hält*.

Hessischer Rundfunk: "Sonntagsgedanken, HR1"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

26.12.2010

*(in: Selbstanzeige, Essays ab 1919)*

Wunderbar ist das, wie eine andere Geschichte der Welt. Und zwar eine bessere Geschichte als die, die viele fürchten. Die von der Welt Erschöpften, die Müden und Traurigen hören wieder die Botschaft des Engels: Fürchte dich nicht. Davon geht die Furcht nicht weg, aber jetzt gibt es etwas, was Furcht kleiner macht und die Seele erfrischt wie ein Entmüdungsbad. Vertraut der Liebe, heißt das andere. Nicht nur heute, sondern jeden Tag; nicht nur einmal, sondern möglichst immer. Vertraut den guten Worten, den liebevollen. Vertraut darauf, dass barmherzig sein weiter bringt als stur sein. Vertraut darauf, dass ihr reicher werdet, wenn ihr abgibt. Lasst euch nicht mehr einreden, mit Wut und bösen Worten und geballten Fäusten käme man weiter. Und wenn ihr müde werdet, bittet Gott um Beistand, dass euch das Liebhaben gelingt. Jeden Tag wieder.

Dann entspannt und erfrischt sich die Seele, dann fallen viele Lasten und Sorgen von den Schultern. Der Kopf hebt sich ein wenig. Der Blick wird klarer. Wertvoll ist, wer wert schätzt. Und wer Weihnachten ganz aufmerksam ist, kann hören, wie Jesus sagt: Wer liebt, muss sich weniger fürchten.

Das tut der Seele doch nur gut.